

Liebe, arme Baronin! Es braucht keiner Worte um Ihnen zu sagen, was ich in tiefster Teilnahme und Mittrauer für Sie und Ihre Kinder fühle und wie sehr ich mit Ihnen leide. Vor solcher Trauer, vor solchem Schmerz verstummt aller menschlicher Trost, es kann nur Gott allein Hilfe und Kraft dem gebrochenen Herzen, der tief verwundeten Seele geben. Um das flehe ich inständig zu Ihm! Auch an die Gottesmutter unter dem Kreuz wende ich mich - sie, die Mutter der Schmerzen und der Barmherzigkeit, weiß wie tief uns das Leid beugen, wie zerrissen unser armes Herz sein kann. In erbarmender Liebe wird sie sich Ihrer und Ihrer Kinder - der Witwe und der Waisen eines Märtyrers - annehmen, Ihnen Kraft und Stärke erbitten für den schweren Kreuzweg der, in dornenvoller Verlassenheit, zur glücklichen Ewigkeit führt. Mein ganzes Herz geht mit Ihnen, liebe Baronin, auf dem erschütternden Weg, dessen schwerste Last die Einsamkeit ist und auf dem allein nur ein sich ganz Gott überlassendes Vertrauen und der Gedanke an das Himmelsglück dessen, dem Ihre Liebe und Ihre Trauer gehörten, die Kraft geben können, weiter zu gehen.

In allen diesen furchtbaren Leidensmonaten waren meine Kinder und ich in Gedanken und Gebeten beständig bei Ihnen und bei Baron Zehner. Wie wird er jetzt die mit dem herrlichsten christlichen Heldenmut ertragenen Sorgen, Schmerzen und Qualen preisen, weil sie ihn noch näher zum Throne Gottes brachten als es ihm schon sein Leben beispielgebender Pflichterfüllung, selbstlosester Treue und vorbildlichen Katholizismus verdient hatten. Welch' unvergleichliche Himmelskrone wird diesem Kämpfer für Gott und seine Kirche bereitet gewesen sein. Welches Glück wird der verstorbene Kaiser empfunden haben, diesen seinen treuesten Verehrer, den unerschütterlichen Freund, die hilfreiche Stütze seiner Familie, in der Ewigkeit zu erwarten, ihn vor Gottes Thron zu geleiten und ihm zu danken für Alles, was Baron Zeßner sein Leben lang für Kaiser und Heimat getan. Wie werden sie nun gemeinsam und ohne Unterlass fürbitten für jene, die ihrem Herzen am nächsten stehen, für die Ihren und für ihr geliebtes Österreich, sie, deren Leben so viel Ähnlichkeit aufweist in der Tiefe des Glaubens, dem unerschütterlichen Gottvertrauen, der Liebe zu ihrer Familie, der Hingabe an die Heimat und den Tod fern von ihr.

Unaussprechlich viel haben der Kaiser, wir alle und Österreich mit unserem unvergesslichen Baron Zeßner verloren. Wir empfinden es zutiefst und wissen, dass uns niemand seine Hilfe, seine Freundschaft und seine Treue ersetzen kann. Unter all' dem Vielen, wofür ich ihm im Gebet nie werde genug danken können, steht sein Arbeiten für die Verehrung des verstorbenen Kaisers. Niemand vor ihm hat das Verständnis für die Seelengröße meines Mannes, die wahre Erkenntnis dessen, was er für seine Völker tat und war, so verbreitet, so weit hinausgetragen wie Baron Zeßner. Haben die Welt und vor allem die Heimat allmählich und endlich die wahre Größe Kaiser Karls erkannt, so ist dies Baron Zeßners nie rastender Arbeit und Treue und Liebe zu danken. Wenn auf Hingebung ein besonderer Segen liegt, so muss dieser Segen ihm in größtem Maße zuteil werden. Und dass Sie, liebe Baronin, und Ihre Kinder ihm in dieser Hingebung nicht nachstehen, das beweist das, was Ihre Tochter Agnes an dem Tag hierher schrieb, an dem Ihr Herz durch die Todesnachricht gebrochen worden war und der gleich ihm aus Ihnen eine Märtyrerin machte. Möge Gott, der Herr, Sie, meine liebe Baronin und Ihre Kinder in Seine Vaterarme nehmen und Sie beschützen und führen bis zur seligen Wiedervereinigung mit Ihrem heiligmäßigen Heimgegangenen. In dieses Gebet lege ich meine ganze, große, tiefe Dankbarkeit für Baron Zeßner.

*Zita*

(Brief vom 28. 8. 38)